

Dr. Rudolf Müller, Basel

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schutz und Wehr : Zeitschrift der Gesamtverteidigung = revue pour les problèmes relatifs à la défense intégrale = rivista della difesa integrale**

Band (Jahr): **36 (1970)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† Dr. Rudolf Müller, Basel

Der Schweizer Zivilschutz hat einen grossen Kämpfer verloren

h. g.-m. In einem Basler Spital verschied am 7. Januar nach kurzer Krankheit und Operation der Vizepräsident des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, Dr. Rudolf Müller, der seit der Gründung des Bundes im Herbst 1954 dem Zentralvorstand angehörte. Die Trauerfeier in Basel gestaltete sich zu einem ergreifenden Abschied von einem treuen, stets mutigen und initiativen Mitarbeiter des Zivilschutzes, den wir künftig in den Reihen des Zentralvorstandes sehr vermissen werden. Für den Zivilschutz sprach Zentralsekretär Hektor Grimm, um mit folgenden Worten von einem lieben Freund und Mitstreiter Abschied zu nehmen:

«Es ist für mich Ehre und Schmerz zugleich, wenn ich heute für den Basler und den Schweizerischen Bund für Zivilschutz der Verdienste unseres unermüdlischen Mitstreiters gedenken soll. Sein selbstloses Wirken für den Schutz der Bevölkerung in Kriegs- und Katastrophenzeiten erstreckte sich über eine Spanne von 35 Jahren. Nicht nur seine aktive Dienstzeit, die von 1935 bis 1964 gedauert hat, ist aussergewöhnlich, sondern auch die ausserdienstliche. Rudolf Müller tat Dienst im blauen Luftschutzbataillon von 1935 bis 1951 im Rang eines Hauptmanns und Dienstchefs des chemischen Dienstzweiges. 1951 wurde er zur Armee eingeteilt und war unentbehrlich als ABC-Offizier in einem Basler Luftschutz-Bataillon bis zu seiner Entlassung im Jahre 1964. Grosse Verdienste erwarb sich der Verstorbene ausserdienstlich durch den Aufbau des chemischen Dienstes der Luftschutz-Organisation Basel-Stadt vor und während des Zweiten Weltkrieges. Ueberzeugt von der weitem Notwendigkeit des Zivilschutzes setzte er sich auch nach 1945 dafür ein, als es noch Mut dazu brauchte. So war er Mitbegründer und erster Präsident des Basler Bundes für Zivilschutz von 1954 bis 1960. Sein Einsatz wurde verdienstweise durch Ernennung zum Ehrenmitglied anerkannt. Bis zuletzt war er in den vordersten



Reihen für den Zivilschutz tätig, so u. a. als Vizepräsident des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz seit der Gründung im Jahre 1954.

Wer je mit Ruedi Müller in näheren Kontakt kam, wird den Verlust, den der Sprechende empfindet, nachfühlen können. Die Ausstrahlung seiner wahrhaft humanen, von jedem Dünkel freien Haltung prädestinierte ihn zum Mentor und Vermittler. Heute trauern seine vielen Freunde und fühlen sich vom Schicksal grausam eines der Besten beraubt. An Deinem 60. Geburtstag wünschten wir Dir Gesundheit, Schaffenskraft und Lebensfreude! Diese drei beglückenden Genien haben Dich bis zuletzt begleitet. Dies möge unseren Schmerz um Dich, teurer Freund, mildern. Der Basler und der Schweizerische Bund für Zivilschutz danken Dir für Deinen uneigennütigen Einsatz im Dienste unseres Volkes! Dein Vorbild bleibt uns unvergessliche Verpflichtung.

Wir nehmen Abschied, lieber Ruedi Müller, indem wir uns vor dem Leid Deiner Gattin verbeugen. Ihr und uns möge die Erinnerung an Dein heiteres Wesen den Abschied erleichtern!>

Ausländische Beispiele:

Vom Problem der inneren Führung

Als vor knapp fünfzehn Jahren in der Bundesrepublik eine neue Armee, die Bundeswehr, geschaffen und in die NATO eingegliedert wurde, stellte sich sofort als geistiges Problem der Hang, das Neugebilde an den Wertmessern früherer Beispiele, also der Wehrmacht, zu messen. Dies ist aber unangebracht, weil von Anfang bewusst auf eine Demokratisierung der Bundeswehrangehörigen hingearbeitet wurde, die vom blossen Kadavergehorsam völlig abseht und den «Bürger in Uniform» als Ideal zu erreichen sucht. Diesem Gedanken gilt das gesamte Konzept der «inneren Führung», das in der Bundes-

wehr seit vielen Jahren bewusst gepflegt und gelehrt wird. Die Kurse der «inneren Führung» in Koblenz erfassen sukzessive alle höheren Unteroffiziere und sämtliche Kommandanten auf ihren verschiedenen Kommandostufen. Allerdings, im Gegensatz zu unseren «Heer- und Hauskursen» führen sie nicht zur Schaffung eigentlicher Spezialisten für die Wehrbereitschaft in Truppe und Stäben. Träger der «inneren Führung» sind immer die Inhaber der Kommandogewalt. Seit einiger Zeit erscheinen in der Presse der Bundesrepublik Berichte, wonach die Grundgedanken der inneren Führung preisgegeben werden.